

Mapathon in Nottuln 2021

durchgeführt durch den ADFC Nottuln

1. Vorwort

In einem Mapathon tragen unterschiedliche lokale Akteure ihr Wissen zusammen und führen es in ein wünschenswertes Radnetz für ihre Stadt oder Kommune zusammen. Dabei geht es nicht allein um die bestehende Infrastruktur, sondern um die Entwicklung eines Wunsch-Radnetzes, das es allen Einwohner*innen ermöglicht, zügig und sicher auf direktem Wege ihre Ziele zu erreichen.

Damit bietet der ADFC-Mapathon allen interessierten Bürger*innen die Möglichkeit, sich zeitlich begrenzt, aber effektiv für besseren Radverkehr vor Ort zu engagieren und sich für die Verbesserung ihrer Stadt und ihres einzusetzen. Dies bezieht sich ausdrücklich nicht nur auf den Freizeitverkehr, sondern insbesondere auf den Alltagsverkehr (Schule, Beruf, Sportmöglichkeiten, Einkaufen).

Der ADFC Nottuln hat sich, angeregt zum einen natürlich durch die Freude am Radfahren, zum anderen durch die Klimadiskussion und der damit verbundenen notwendigen Verkehrswende, Ende vergangenen Jahres zusammen mit weiteren engagierten Bürgern Gedanken zur Umsetzung gemacht.

2. Durchführung:

Es wurde eine Vorbereitungsgruppe gegründet, die sich in der Folge regelmäßig digital traf. Da mit einer zeitigen Beendigung der Corona-bedingten Einschränkungen nicht zu rechnen war, entstand der Gedanke mittels online durchgeführter Bürgerbefragung Wünsche und Vorstellungen der Bürger zum Radverkehrsnetz in Nottuln und seinen Ortsteilen durchzuführen.

Die Gruppe erstellte einen Fragenkatalog, der auf einer webbasierten Plattform veröffentlicht wurde. Das dort hinterlegte Programm bot den Vorteil, dass alle Entscheidungsfragen, die also lediglich angekreuzt werden mussten, automatisch ausgewertet werden.

Ein Ziel war es, möglichst breite Bevölkerungsschichten anzusprechen. Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit wurde als Voraussetzung angesehen. Die Gruppe entwarf einen Flyer, der in einer Auflage von 1000 Stück gedruckt wurde. Es wurden die im Rat vertretenen Parteien, verschiedenen Vereine und Verbände in allen Ortsteilen angeschrieben und um Unterstützung gebeten. An den Schulen wurden Flyer und Plakate verteilt. Auf Social Media - Kanälen, der Homepage des ADFC Nottuln wurde die Aktion beworben. Mehrere Artikel in den westfälischen Nachrichten, der Westfalenpost und verschiedene Beiträge im Lokalradio „Kiepenkerl“ schafften weitere Aufmerksamkeit. Stände auf dem Wochenmarkt und am Bahnhof Appelhülsen ergaben weitere Möglichkeiten für die Umfrage zu werben, aber auch schon weitergehende Gespräche zu führen.

3. Ergebnis:

In den Wochen rund um Ostern war die Plattform geöffnet und sagenhafte 325 Bürger nahmen an der Umfrage teil. Doch nicht nur die schiere Anzahl, sondern auch die Qualität der Textbeiträge waren ein beeindruckender Beleg, wie wichtig das Thema in der Nottulner Bürgerschaft angesehen wird.

Diese Beiträge wurden nun intern diskutiert und die Ergebnisse in eine Karte eingetragen.

Hierbei wurden die Markierungen farblich unterschiedlich gestaltet

- benutzungspflichtige Radwege – grün
- nicht benutzungspflichtige Radwege - blau
- gewünschte Radverkehrsverbindungen - schwarz
- Wohnquartiere – blaue Flächen
- Zielorte wie Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Busbahnhof, Bahnhof, Freizeitmöglichkeiten - rot

Hierbei wird in der Übersicht deutlich, dass in Nottuln von einem Radwegenetz nicht die Rede sein kann. Überdies entsprechen die Wege fürs Fahrrad nicht mehr den heutigen Kriterien und sind größtenteils massiv sanierungsbedürftig. Ein Vorteil zur relativ günstigen Möglichkeit zur Erstellung des Netzes ergibt sich aus der Lage der Wohngebiete zu den Zielorten. Seit Mai 2020 besteht die Möglichkeit zur Ausweisung von Fahrradzonen, in die mittels Zusatzschild auch anderer Verkehr zugelassen werden kann. Die meisten Wohnquartiere wie auch die Ortskerne sind bereits Tempo-30-Zonen, die nahezu die gleichen Voraussetzungen erfordern wie eine Fahrradzone. Eine entsprechende Ausweisung würde dem Radverkehr Vorrang gewähren und dem Autoverkehr auch Rechtssicherheit geben, da die meisten Straßen eh auf Grund der Breite ein rechtmäßiges, gefahrloses Überholen ausschließen. An den durch Ampeln geregelten Kreuzungen sollten Aufstellzonen geschaffen werden, die ein gefahrloses Abbiegen vor dem motorisierten Verkehr ermöglichen. Beispiele auch aus der Nachbarschaft zeigen dass dies mit relativ geringen Mitteln möglich ist.

Die Umfrage bestätigte und vertiefte überdies das Urteil aus dem bundesweit durchgeführten Fahrradklimatest, der vom ADFC mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums alle zwei Jahre durchgeführt wird. Die Erhebung war im September 2020, die Ergebnisse wurden im März 2021 veröffentlicht. Nottuln landet als mit Abstand schlechteste Kommune im Münsterland auf Platz 214 von 408 in der Vergleichsgruppe Kommunen bis 20.000 Einwohner. Hierbei wurden damals von etwa 70 Teilnehmenden die Radwege überwiegend als mangelhaft beschrieben. Insbesondere Fahrradfahrer, die nicht täglich am Verkehr teilnehmen, fühlen sich vielfach unsicher und nicht wertgeschätzt.

Die Ergebnisse der Umfrage, wie auch das Radwegenetz in Kartenform wurden bei einer Abschlussveranstaltung am 08.05.2021 vorgestellt und diskutiert.

4. Abschluss

Der ADFC Nottuln übergibt diese Umfrage dem Bürgermeister der Gemeinde Nottuln, als Leiter der Verwaltung des Rates, zusammen mit nachfolgenden Ausdrücken der Umfrage und der Karte übergeben, mit der Bitte dies in die politischen Beratungen einzubeziehen. Im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans werden aktuell die Prioritäten im Verkehr zugunsten des Radverkehrs verschoben und erhebliche finanzielle Mittel bereitgestellt, die zudem noch über Maßnahmen des Landes NRW aufgestockt werden. Der ADFC Nottuln ist bereit, auch zukünftig an den Diskussionen in Nottuln teilzunehmen, aber an den notwendigen Absprachen mit den übergeordneten Gremien mitzuwirken. Alle im Rat der Gemeinde vertretenen Parteien haben nicht nur dankenswerter Weise durch Veröffentlichung auf ihren Homepages zur Teilnahme an der Umfrage aufgerufen, sondern haben auch im Wahlkampf zur letzten Gemeinderatswahl die Notwendigkeit der Verkehrswende und die Förderung des Radverkehrs anerkannt.

Der ADFC Nottuln wird die Diskussion kritisch begleiten und die politisch Verantwortlichen an ihren Taten messen.

Es ist Zeit für die Verkehrswende – Packen wir es an!